

Rot-Grün will Teilneubau der IGS Linden

Varianten sollen in Beteiligungsverfahren geprüft werden / SPD: „Viele Emotionen in der Debatte“

Von Saskia Döhner

Das Ringen um die Sanierung der Integrierten Gesamtschule (IGS) Linden geht weiter. Nachdem die Stadt nach monatelanger Prüfung mitgeteilt hatte, dass ein Neubau am Standort oder auf Alternativflächen aus ihrer Sicht – trotz eines Ratsbeschlusses – nicht umzusetzen sei, waren die Wogen hochgeschlagen. Kritik gab es nicht nur in der Schulgemeinschaft bei Eltern, Schülerinnen, Schülern und den Lehrkräften, sondern auch im Bildungsausschuss der Stadt. Der Schulvorstand hatte im Oktober zudem Akteneinsicht in die Unterlagen der Stadt gefordert.

In der nächsten Woche beschäftigt sich der Bildungsausschuss nun erneut mit der Frage, wie es mit



Ein Sanierungsfall: Ein Neubau der IGS ist laut Stadt nicht umzusetzen. Rot-Grün fordert jetzt, wenigstens einen Teilneubau zu prüfen. FOTO: KATRIN KUTTER

Hannovers ältester Gesamtschule weitergeht. Rot-Grün will dann die Verwaltung beauftragen, die IGS Linden umfassend zu sanieren und

gegebenenfalls auch einen teilweisen Neubau zu ermöglichen. Ziel sei ein barrierefreier und moderner Schulbau, der den heutigen Anfor-

derungen an eine Integrierte Gesamtschule gerecht werde, heißt es in den entsprechenden Anträgen.

Claudia Bax, die schulpolitische Sprecherin der SPD, sagte, die Debatte um die Schule werde mit viel Engagement geführt: „Wo viel Engagement ist, sind auch viele Emotionen.“ Viele Menschen aus dem Stadtteil würden sich einbringen – nun sei es wichtig, ein geordnetes Beteiligungsverfahren zu starten, in dem alle Varianten geprüft würden. Man wisse um den dringenden Sanierungsbedarf der Schule und wolle die Sache voranbringen. „Die IGS Linden erbringt eine integrative Hochleistung, sie bietet vier Abschlüsse an, ohne Ausgrenzung. Es ist eine Schule, die sich der ganzen Spannweite der Schüler in dieser Stadt annimmt“, betont Bax.